

## Einzigartiger Prozess: Flender heizt Gebäude mit der Abwärme seiner firmeneigenen Härterei

- **Neues Heizverfahren spart 2,4 Millionen Kilowattstunden Erdgas und 400 Tonnen CO<sub>2</sub>**
- **Neue Wärmepumpe mit 622 Kilowatt Wärmeleistung als zentrale Komponente**
- **Flender Geschäftsführer Andreas Evertz: „Wir haben eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserem Klima unsere Produktion so nachhaltig wie möglich zu gestalten.“**

Die Szenerie in der Flender-Härterei ist spektakulär: meterhoch schlagen Flammen aus einem Kühlbecken und erleuchten die dunklen Wände der Halle. Wenige Sekunden zuvor hat ein Mitarbeiter mit dem Hallenkran mehrere rotglühende Zahnräder auf einem Gestell aus dem Härteofen in das Becken gehoben. 840 Grad heiß sind die Getriebekomponenten, wenn sie in das Ölbad eintauchen. Es fällt nicht schwer vorzustellen, dass der Getriebespezialist viel Energie benötigt, um seine 26 Härteöfen am Standort in Bocholt zu betreiben. Einen Teil dieser Energie führt das Unternehmen nun in den Kreislauf zurück, und heizt damit den Standort. Der nächste Schritt mit dem Flender seine Produktion immer nachhaltiger gestaltet.

Circa 20 Millionen Kilowattstunden Strom benötigt Flender jährlich, um die 15.000 Tonnen an verzahnten Komponenten zu härten und damit die Oberflächengüte sicherzustellen. Eine beträchtliche Menge Energie und trotzdem gehört der Getriebehersteller damit längst nicht zu den energieintensiven Unternehmen wie Stahlwerke oder Gießereien. Erst durch den Härteprozess erlangt die Oberfläche der Verzahnung die Qualität, die nötig ist, damit Getriebe zum Beispiel in

Windrädern über Jahrzehnte zuverlässig und effizient laufen. Energie für die Energiewende sozusagen.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich das Team der Flender-Gebäude- und Betriebstechnik mit Möglichkeiten, diese Energie sinnvoll weiter- bzw. wiederzuverwenden. Lange fehlte es an der benötigten Technologie. „Mit der Inbetriebnahme der neuen Wärmepumpe ist jetzt der Weg frei, die Abwärme, die beim Kühlen der Härteöfen entsteht, in den Heizkreislauf des Standortes zu überführen. In dieser Konstellation und Größenordnung ein einzigartiger Prozess“, erklärt Projektleiter Robert Iding.

Das 32 Grad warme Kühlwasser erwärmt in einem Wärmetauscher das Wasser des Heizkreislaufs auf die gleiche Temperatur. Die Wärmepumpe erhitzt dieses Wasser auf die zum Heizen der Gebäude benötigten 60 Grad. Das Verfahren gleicht dem in normalen Wohnhäusern. Der große Unterschied: die bei Flender verbaute Wärmepumpe ist mit 622 Kilowatt Wärmeleistung etwa 75-mal leistungsfähiger als die Standard-Wärmepumpe eines typischen Einfamilienhauses. Aus dem Heizkreislauf wird das Wasser im Anschluss zurück zur Härterei geleitet. Dort wird es mit 22 Grad wieder zum Kühlen der Öfen genutzt und der Kreislauf beginnt von Neuem.

Sechs Monate haben die Bauarbeiten gedauert. Zusätzlich zur Wärmepumpe mussten neue Wasserleitungen von der Härterei über das Firmengelände gelegt werden. Auch der große Heizungsverteiler und ein Teil der Heizungsanlage sind erneuert worden. „Wir haben uns die gesamte Peripherie des Heizsystems angeschaut, um das gesamte System zu modernisieren und so energieeffizient wie möglich zu machen“, so Iding.

Die Effekte sind enorm. Flender heizt nun einen Großteil seiner Hallen und Gebäude in Bocholt mit der Energie aus dem Härteprozess anstelle der konventionellen Gasheizung und spart jährlich so knapp 2,4 Millionen Kilowattstunden Erdgas und emittiert 400 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>.

„Als Industrieunternehmen haben wir eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserem Klima, unsere Produktion so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Wer unsere Aktivitäten in den letzten Jahren verfolgt, weiß, wie sehr wir die industrielle Transformation vorantreiben. Zahlreiche Projekte verringern unseren Ressourcenverbrauch und unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Mit dem neuen Heizverfahren ist uns ein weiterer sehr großer Meilenstein gelungen, unsere selbst gesetzten Ziele

zu erreichen. Darauf können alle Beteiligten sehr stolz sein“, so Flender-Geschäftsführer Andreas Evertz.

„Das neue Heizsystem ist für uns eine Investition, die sich langfristig auszahlt. Wir senken unseren Energieverbrauch und gehen einmal mehr als positives Beispiel in der Industrie voran. Durch den eingesparten Gasverbrauch macht das Projekt auch aus wirtschaftlicher Sicht absolut Sinn“, sagt Kimberley ten Broeke, die als Head of Corporate Social Responsibility (CSR) alle Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Flender koordiniert.



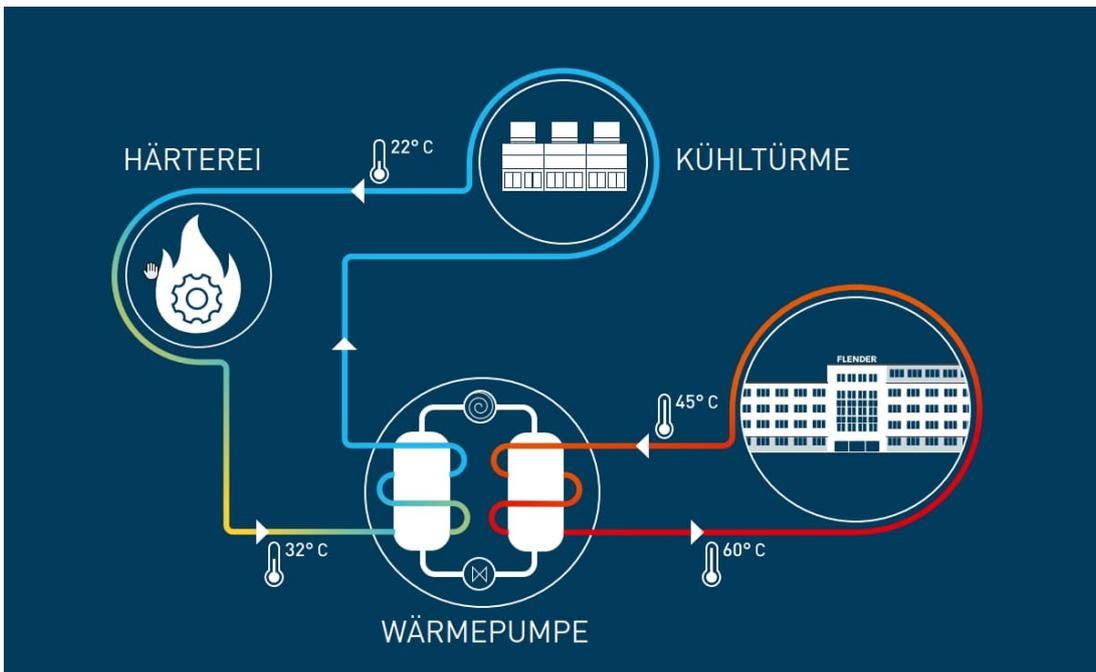
Projektleiter Robert Iding (3.v.l.) erklärt am neuen Heizungsverteiler, wie die Abwärme aus der Härterei in die Flender-Gebäude geleitet wird. Mit dabei: Betriebselektriker Roger Hogefeld und Anlagenmechaniker Philipp Holtmann (links) sowie Flender-CEO Andreas Evertz, CSR-Leiterin Kimberley ten Broeke und Leiter Flender Real Estate NRW Markus Ritte (rechts).



Flender-CEO Andreas Evertz erklärt den Startpunkt des neuen Heizprozesses: das Abhärten der verzahnten Komponenten in der firmeneigenen Härterei.



Zentrale Einheit: die neue Wärmepumpe. Mit 622kW Wärmeleistung 75-mal leistungsstärker als eine Standard-Wärmepumpe eines Einfamilienhauses.



Ein einzigartiger Prozess: mit der Abwärme aus dem Kühlen der Härteöfen heizt Flender seinen Standort in Bocholt.



Der Flender-Standort an der Alfred-Flender-Straße in Bocholt.

Diese Presseinformation sowie Pressebilder finden Sie unter [www.flender.com/company/press](http://www.flender.com/company/press).

**Kontakt für Medien und Presse****Pressepostfach:** [press@flender.com](mailto:press@flender.com)**Doris Bush**

Vice President Corporate Development &amp; Communications

Tel.: +49 152 54718127; E-Mail: [doris.bush@flender.com](mailto:doris.bush@flender.com)**Tobias van der Linde**

Manager Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 174 2415434; E-Mail: [tobias.vanderlinde@flender.com](mailto:tobias.vanderlinde@flender.com)

**Flender** ist ein führender internationaler Hersteller von mechanischen und elektrischen Antriebssystemen, der seit 125 Jahren höchste Qualität, Leistungsfähigkeit und Innovationen liefert. Die beiden Produktmarken „Flender“ und „Winergy“ bieten ein breites Spektrum an Getrieben, Kupplungen, Generatoren und dazugehörigen Services mit dem Fokus auf Schlüsselindustrien wie der Windenergie, Zement, Rohstoffverarbeitung, Gas, Energieerzeugung, Wasser und Abwasser, Marine, Krane und Fördertechnik. Mit effizienten Antriebslösungen und einem starken CSR-Fokus ist Flender der Partner der Wahl für eine nachhaltige Zukunft. Das renommierte Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis zählt Flender zu den Top 1 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen weltweit. Flender beschäftigt weltweit rund 9.000 Mitarbeitende. Der Unternehmenssitz ist in Bocholt, Deutschland. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.flender.com](http://www.flender.com).